Gegründet 1877 | Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. b. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; b. Ag. ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 95 | Altensteig, Dienstag, den 26. April 1938 | 61. Jahrgang

Einheitliche Tarifordnungen

für den öffentlichen Dienst

Berlin, 25. April. Am 1. April 1938 treten die vom Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst erlassenen und vom Reichsarbeitsminister im Reichsarbeitsblatt Nr. 12 vom 25. April 1938 veröffentlichten drei großen Tarifordnungen für den öffentlichen Dienst in Kraft, durch die die Arbeitsbedingungen aller Gefolgschaftsmitglieder des öffentlichen Dienstes in ganz Deutschland — ausgenommen das Land Oesterreich — zum 1. Mai einer einheitlichen Regelung unterstellt werden.

Die Bedeutung dieser Tarifordnungen liegt einmal in dem Ersatz unzähliger Einzeltarife des Reiches, der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände usw. durch ein einziges großes Tarifwerk, das sich gliedert in eine „Allgemeine Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst", eine „Tarifordnung A" und eine „Tarifordnung B". Die vorangestellte allgemeine Tarifordnung gilt für alle Gefolgschaftsgruppen gemeinsam, während die Tarifordnungen A und B die besonderen Verhältnisse der Angestellten bzw. der Arbeiter regeln. Die Einheitlichkeit des öffentlichen Dienstes und die auf ihr beruhende Gemeinsamkeit aller seiner Schaffenden wird aufs stärkste betont. Der öffentliche Dienst gilt als eine Einheit. Als Dienstzeit gilt jede Tätigkeit im Bereich der öffentlichen Hand, gleichviel in welchem Verhältnis, ob als Beamter, Angestellter oder Arbeiter, und in welchem Dienstzweige, ob beim Reich, einem Lande, bei einer Gemeinde usw. sie verbracht ist. Dementsprechend wird auch die Kriegsdienstzeit, die Militär- und Arbeitsdienstzeit einschließlich der Uebungen auf die Dienstzeit angerechnet. Weitere Auswirkungen des neuen Tarifwerks sind die Verlängerung der Kündigungsfristen und die Einführung der Unkündbarkeit nach 25 Dienstjahren sowie die Dienstzeitzulagen und das Treugeld. Neu eingeführt ist eine zusätzliche Wochenhilfe für weibliche Gefolgschaftsmitglieder, ein erhöhter Urlaub für Jugendliche und eine Erhöhung der Kinderzuschläge. Schließlich hat der Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst auch eine Nachprüfung der die örtliche Lohnhöhe regelnden Ortslohnstaffeln mit dem Ziel einer Neuordnung in die Wege geleitet, die aber zur Zeit wegen der erforderlichen umfangreichen Feststellungen noch nicht abgeschlossen ist.

Tarifordnung für die deutschen Straßenbahnen

Die neue Straßenbahntarifordnung umfaßt die Arbeiter sämtlicher Straßenbahnen (einschließlich Hoch- und Untergrundbahnen, Seil- und Schwebebahnen) innerhalb des Deutschen Reiches — ausgenommen das Land Oesterreich. Sie regelt die Arbeitszeit einschließlich der Dienstschichten und Ruhepausen, die Bezahlung bestimmter Wochenfeiertage, Art, Höhe und Dauer der Krankenbezüge, die neu eingeführte zusätzliche Wochenhilfe, die für beide Teile gleichen Kündigungsfristen, die Unkündbarkeit des Gefolgschaftsmitgliedes nach 25 Dienstjahren. Das nationalsozialistische Treueprinzip findet Berücksichtigung in den Vorschriften über das Treugeld. Das nationalsozialistische Leistungsprinzip kommt in den Zuschlägen und den allgemeinen Lohnbestimmungen zum Ausdruck. Ein ausreichender Erholungsurlaub sichert die Erhaltung der Leistungskraft des Gefolgschaftsmitgliedes; den Familienverhältnissen wird durch ein Kindergeld Rechnung getragen.

Tarifordnung der Staatsforstverwaltungen

Während die Tarifordnung den Staatsnotwendigkeiten entsprechend die Höhe der Löhne unverändert läßt, enthält sie neben einer Zusammenfassung der zahlreichen Tarifverträge der Länder wichtige Verbesserungen der allgemeinen Arbeitsbedingungen. Unter anderem erfüllt sie die Wünsche der Waldarbeiter nach einem nunmehr allgemein zu zahlenden Kindergeld und bestimmt, daß zu Weihnachten ein Betrag von acht Reichsmark für jedes Kind bezahlt wird. Auch ein ausreichender Urlaub, der für Jugendliche bis zu 18 Tagen beträgt und bei Erwachsenen von 6 bis zu gleichfalls 18 Tagen gestaffelt ist, ist in der Tarifordnung verankert. Hinzu kommen Bestimmungen über Weiterzahlung des Lohnes bei Arbeitsversäumnis und über Rentenbezüge.

Neuregelung des Badewesens

Die Aufgabe der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder

Berlin, 26. April. Auf Grund eingehender Fühlungnahme zwischen dem Propagandaausschuß zur Förderung des Schwimmsports, der Fachschaft „Badebetrieb" in der DAF. und dem Reichsgesundheitsamt ist eine Neuregelung des deutschen Badewesens vollzogen worden.

Die Vertretung der Belange des deutschen Badewesens wird zukünftig fest in der Hand der nationalsozialistischen Bewegung liegen. Das Instrument dafür ist die seit langen Jahren bestehende Deutsche Gesellschaft für Volksbäder E. V., die jetzt reorganisiert wurde und einen neuen Arbeitsauftrag erhielt. Träger der Gesellschaft ist die Bewegung, vertreten durch die Reichsjugendführung, Propagandaausschuß zur Förderung des Schwimmsports und durch die DAF, Reichsfachgruppe Gesundheit, die zusammen mit dem Amt für Volksgesundheit den Arbeitsausschuß der Gesellschaft bilden werden. Der Staat ist durch den Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes als staatliche Aufsichtsstelle maßgeblich verankert.

Bürckel Reichskommissar in Oesterreich

Neuer Auftrag für Gauleiter Bürckel

Durchführung der Wiedervereinigung mit dem Reich

Berlin, 25. April. Amtlich wird nachstehender Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Bestellung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich bekannt gegeben:

Artikel 1.

Zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich bestelle ich den Gauleiter Bürckel-Saarpfalz.

Artikel 2.

Der Reichskommissar hat für den politischen Ausbau und die Durchführung der staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiedereingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich zu sorgen.

Artikel 3.

Der Reichskommissar hat seinen Dienstsitz in Wien. Er untersteht mir unmittelbar und hat seinen Auftrag nach meinen Weisungen bis zum 1. Mai 1938 zu erfüllen. An diesem Tage endet sein Auftrag.

Artikel 4.

Der Reichskommissar ist befugt, den Dienststellen des Reiches im Lande Oesterreich, den Dienststellen des Landes Oesterreich und der ehemaligen österreichischen Bundesländer sowie den Dienststellen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände im Lande Oesterreich Weisungen zu erteilen. Er kann die Aufsicht über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten im Lande Oesterreich ausüben.

Artikel 5.

Der Reichsminister des Innern als Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich hat bei seinen Maßnahmen in besonderen in Fragen der Rechtssetzung das Einvernehmen mit dem Reichskommissar sicherzustellen.

Der Reichsbeauftragte für Oesterreich (Paragraph 1 Absatz 2 der Verordnung zum Gesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 16. März 1938, RGB. 1 Seite 249) wird dem Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich angegliedert.

Der Führer und Reichskanzler,
gez. Adolf Hitler.
Der Reichsminister des Innern,
gez. Dr. Frick
Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei,
gez. Dr. Lammers.

Der Führer an Seyß-Inquart

Gleichzeitig hat der Führer an den Reichsstatthalter in Oesterreich, Dr. Seyß-Inquart, folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Reichsstatthalter!

Durch den in Abschrift anliegenden Erlaß vom heutigen Tage habe ich den Gauleiter Bürckel zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich bestellt. Ich bemerke dazu Folgendes:

Der mir unmittelbar unterstellte Reichskommissar soll für ein Jahr, innerhalb dessen die Wiedereingliederung Oesterreichs im wesentlichen durchgeführt sein muß, als mein Verbindungsmann sowohl mir wie Ihnen die Aufgaben erleichtern, die die Wiedereingliederung Oesterreichs in das Reich in politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht mit sich bringt. So wird ihm im besonderen obliegen, bei der vom Reichsminister des Innern als Zentralstelle für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich zu vollziehenden Rechtsangleichung und Rechtseinführung maßgebend mitzuwirken und für die Reichsregierung und die Partei mit Ihnen zu prüfen, ob und wann das deutsche Reichsrecht auf den verschiedenen Rechtsgebieten in Oesterreich eingeführt oder österreichisches Recht angeglichen werden soll. Ihre Aufgabe wird es sein, als mit der Führung der österreichischen Landesregierung beauftragten Reichsstatthalter, das neue Recht in Oesterreich durchzuführen. Wenn nach Jahresfrist die Wiedereingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich im wesentlichen vollendet sein wird, werde ich Sie zum Mitglied der Reichsregierung ernennen, damit Sie dann an dieser Stelle weiter für Oesterreich im Großdeutschen Reich [illegible] können.

(gez.) Adolf Hitler.

Echo zur Henlein-Rede

Große Beachtung in London

London, 25. April. Die große politische Rede Konrad Henleins in Karlsbad und seine Forderungen an die Tschechen haben große Beachtung bei den Londoner Blättern gefunden. Die „Times" erklärt, die Forderungen der Sudetendeutschen seien weitgehender und deutlicher als man erwartet habe. Vieles müsse jedoch von der Auslegung abhängen, und es sei möglich, daß Henleins acht Punkte als eine Verhandlungsgrundlage dienen können. Eine wirkliche Schwierigkeit scheine nur bei den Punkten 6 und 8 aufzutauchen, in denen Henlein die Wiedergutmachung der den Sudetendeutschen seit dem Jahre 1918 zugefügten Schäden verlange und volle Freiheit des Bekenntnisses zur deutschen Weltanschauung fordere. „Daily Telegraph" behandelt die Henlein-Rede als die große Angelegenheit des Tages. Das Blatt enthält sich einer eigenen Stellungnahme. Im Karlsbader Bericht des Blattes wimmelt es jedoch von Angriffen, und auch in den langen Ueberschriften ist deutlich diese Einstellung des Blattes zu erkennen. Abschließend heißt es, die Rede Henleins und die Begeisterung, mit der sie von seinen Anhängern aufgenommen worden sei, habe unter den Tschechen eine Atmosphäre geschaffen, die eine Annäherung äußerst schwierig machen könne.

*

Stärkstes Pressecho in Polen

Warschau, 25. April. Die Karlsbader Rede Konrad Henleins wird in der polnischen Presse stärkstens beachtet. Insbesondere werden die acht Punkte, die Henlein als Voraussetzung für eine friedliche Entwicklung in der Tschechoslowakei aufstellte, von sämtlichen Blättern wiedergegeben. Auch die Versicherung, daß die Sudetendeutschen weder nach innen noch nach außen einen Krieg wollen, jedoch den jetzigen Zustand nicht länger zu ertragen in der Lage sind, wird besonders unterstrichen. Einzelne Zeitungen heben ferner den Satz aus der Rede besonders hervor, daß sich sämtliche Nationen in der Tschechoslowakei unterdrückt fühlten; vielfach wird auch auf die Entschiedenheit, mit der die Forderungen vorgetragen wurden, hingewiesen.

*

Italienische Stimmen

Rom, 25. April. Die Erklärungen Konrad Henleins auf dem Kongreß der Sudetendeutschen Partei in Karlsbad werden von sämtlichen römischen Mittagszeitungen wiedergegeben. „Gazzetta del Popolo" erklärt, Prag könne die Beziehungen zu Deutschland nicht in Ordnung bringen, bevor nicht den Sudetendeutschen volle Befriedigung gegeben werde. „Gazzetta del Popolo" stellt ihren Berichten über die sudetendeutsche Angelegenheit eine Meldung aus Budapest in großer Aufmachung voran, in der die Forderung der ungarischen Nationalisten nach Rückgabe der an die Tschechoslowakei gefallenen ungarischen Gebiete erhoben wird. „Corriere della Sera" weiß Aehnliches zu berichten und zeigt sich tief beeindruckt von Henleins Forderung bezüglich einer Revision der Politik gegenüber den Sudetendeutschen und einer tatsächlichen Gleichberechtigung mit den Tschechen. Die Turiner „Stampa" spricht von einer Anklagerede gegen die Tschechoslowakei.

*

Nur ablehnende Stimmen

Die tschechische Presse gegen Henleins Forderungen

Prag, 25. April. Die tschechische Presse macht sich nicht einmal die Mühe, die große Rede Konrad Henleins in Karlsbad entsprechend ihrer Bedeutung zu würdigen und sie auf die in ihr enthaltenen Möglichkeiten zur Einleitung einer gedeihlichen Entwicklung zu prüfen. Aus den ersten Ausgaben der tschechischen Blätter nach dieser Rede ist ersichtlich, daß man es sehr eilig hat, eine ablehnende Stellungnahme zu betonen. Wenn dabei mit Argumenten aufgewartet wird, die am Kern der Sache vorbeigehen und die auch Henlein in seiner Rede selbst schon widerlegt hat, so zeugt das nur davon, daß man den berechtigten Forderungen der Sudetendeutschen keinen wirklich begründeten Standpunkt entgegensetzen kann. Ein Beispiel dafür, wie man sich dabei aus der Verlegenheit hilft, gibt das rechtsgerichtete oppositionelle „Pondelni List". Das Blatt, das die Rede als „unerhört" bezeichnet, meint, es sei eine „politische Frivolität", von einer Rechtlosigkeit seit 1918 zu sprechen. Es sei nun für alle Welt klar, heißt es weiter, welche Ziele die SDP. verfolge. „Darauf kann von uns ohne Rücksicht auf die politische Parteizugehörigkeit nur ein entschlossenes Niemals erklingen." „A Zet" erklärt u. a.: Das, was der Vorsitzende der größten deutschen Partei ausgeführt hat, ist so bedeutungsvoll für die innen- und außenpolitische Situation des Staates, daß die tschechoslowakische Regierung jetzt vor ernste Erwägung und Entscheidung der Situation gestellt ist.

*

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ungarischer Protest

Politik mit gefälschten Landkarten und historischen Lügen

Budapest, 25. April. Die Vollversammlung der Ungarischen Revisionsliga, auf der mehr als 50 000 Personen für die Revision des Schandvertrages von Trianon demonstrierten, verlas unter einstimmiger Begeisterung aller Teilnehmer einen Beschluß, der die **sofortige Lösung des Nationalitätenproblems der Tschechoslowakei fordert** und die tschechische Gewaltpolitik mit schärfsten Worten brandmarkt. In dieser Entschließung heißt es u. a.: **„Die Tschechoslowakei ist eine wahre Schändung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, da ihr sämtliche nichttschechischen Völker ohne Befragung und gegen ihren Willen einverleibt wurden. Die tschechischen Machthaber haben während der Friedenskonferenz mit gefälschten Landkarten und gefälschten statistischen Daten die Großmächte irregeleitet und auch auf diese Weise Ober-Ungarn ergattert, was Jahrtausende lang ein Bestandteil Ungarns war. Die ganze innere Einrichtung der Tschechoslowakei steht in diametralem Gegensatz zur Idee der verheißenen östlichen Schweiz."**

Reichsverkehrsminister auf Donau-Besichtigungsreise

Passau, 25. April. Am Montag traf Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller in Passau ein. Er tritt von dort aus eine mehrtägige Besichtigungsreise an, auf der er die mit dem Ausbau der österreichischen Donaustrecke und Hafenanlagen zusammenhängenden Wasserstraßenfragen erörtern wird. Sein Besuch gilt ferner den Hafenanlagen in Wien und dem für die schwebenden Wasserbauprojekte vorgesehenen Gelände. In Wien wird Dr. Dorpmüller auch die Frage der Organisation der Wasserstraßenverwaltung in Deutsch-Oesterreich behandeln.

Verlängerung der Osterruhe in Oesterreich

Wien, 25. April. Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich Bürckel erläßt folgende Bekanntmachung: Die Regelung der personellen und organisatorischen Angelegenheiten in Oesterreich macht die Verlängerung der Osterruhe bis 10. Mai 1938 notwendig. Bis zu diesem Termin werden alle Vorbereitungen ihren Abschluß gefunden haben. Von den Wahlleitungen sind bis zu diesem Termin die ordentlichen Mitglieder der NSDAP. karteimäßig zu erfassen. Es ergehen hierüber umgehend besondere Anweisungen.

Internationale Akademie für ärztliche Fortbildung

Ihr Sitz Berlin

Budapest, 25. April. In einer Festsitzung im Hause der ungarischen Akademie der Wissenschaften wurde vor Vertretern der ungarischen Regierung, des Diplomatischen Korps, der Stadt, der ungarischen Hochschulen und vor rund 160 Delegierten die „Internationale Akademie für ärztliche Fortbildung" feierlich proklamiert. Bereits am Samstag war in einer von 20 Staaten beschickten Sitzung des internationalen Komitees für ärztliche Fortbildung die Konstituierung der Akademie mit dem Sitze Berlin beschlossen und die Satzung genehmigt worden. Zum Präsidenten der Akademie mit dem Titel Rektor wurde Geheimrat Professor Dr. Borst-München gewählt, zu Vizepräsidenten Professor Bastianelli-Rom, Professor Tiffeneau-Paris, Professor Olivecrona-Stockholm, Professor Arce-Argentinien und Colonel Prokter-London. Ein ständiges Büro mit dem Beauftragten für das ärztliche Fortbildungswesen in Deutschland, Dr. Blome, als Präsidenten, Professor Adam-Berlin als Generalsekretär und Dr. Pütz-Berlin als Schatzmeister führt die Geschäfte der Akademie.

Nach Ansprachen des Präsidenten, des ungarischen Kultusministers Homan, und des Bürgermeisters der Stadt Budapest Dr. Szendy berichtete Dr. Blome über die Einrichtungen und Aufgaben der Akademie. Es werde ihr obliegen, alle vier Jahre einen internationalen Kongreß zu veranstalten, ferner werde sie in den verschiedensten Ländern internationale Fortbildungskurse durchführen und über die Teilnahme daran Diplome ausstellen. Die Akademie werde in allen Ländern, die in ihr vertreten sind, Informationsbüros errichten mit der Aufgabe, ausländischen Aerzten Studienreisen zu erleichtern und die Teilnahme an Kursen sowie die Arbeit an Forschungsinstituten und Kliniken zu vermitteln. Colonel Proktor-England überbrachte die Grüße der ärztlichen Organisationen des gesamten britischen Weltreiches und der Britischen Akademie für ärztliche Fortbildung. **Auch er sprach von der großen Gilde der Aerzte, für die es keine Grenzen gebe.**

Englisch-irisches Abkommen unterzeichnet

Veröffentlichung am Dienstag

London, 25. April. Das englisch-irische Abkommen wurde am Montagnachmittag im Hause des Premierministers Chamberlain unterzeichnet. Der Text des Abkommens wird erst am Dienstag veröffentlicht.

Aus den Schilderungen der politischen Mitarbeiter der Blätter kann man schließen, daß es zu folgendem Abschluß zwischen England und Irland gekommen ist. England und Irland geben die seit 1933, dem Beginn des englisch-irischen Zollkrieges, gegenseitig angewandten Schutzzölle auf, und Irland erfährt die gleiche Behandlung wie die Dominien des britischen Weltreiches entsprechend dem Ottawa-Abkommen. England wird insbesondere irische Landwirtschaftserzeugnisse erhalten, während Irland britische Fertigfabrikate und industrielle Erzeugnisse einführt. Außerdem soll England auf die Landannuitäten ganz verzichtet haben, deretwegen der Streit zwischen England und Irland ausgebrochen war, nachdem sich de Valera seit 1931 geweigert hat, diese jährliche Entschädigungssumme von fünf Millionen Pfund für den seinerzeit von Irland enteigneten englischen Grundbesitz zu zahlen. Da aber Irland andererseits mit dem Verschwinden des Zollkrieges größere Summen — man spricht von zwei Millionen Pfund jährlich — freibekommt, die bisher als Ausfuhrprämien, Zuschüsse usw. verausgabt wurden, soll Irland diese Summe zum Ausbau der strategisch wichtigen Punkte des Landes verwenden. England wird als Gegenleistung drei militärische Stützpunkte in Irland, in denen bisher britische Garnisonen standen, aufgeben und die Garnisonen zurückziehen. Irland soll die Verteidigung des Landes allein übernehmen, dafür aber auch die entsprechenden Unkosten tragen.

Hore-Belisha in Paris

Vor dem französischen Ministerbesuch in London

Paris, 25. April. Der englische Kriegsminister Hore-Belisha hat auf seinem Rückflug von Rom am Sonntagabend in Paris Station gemacht. Am Abend fand in der Englischen Botschaft zu seinen Ehren ein Essen im engeren Kreise statt, an dem lediglich noch Daladier und der britische Botschafter in Paris teilnahmen. Der englische Kriegsminister ist am Montag nach London weitergereist. Die Besprechungen galten der Vorbereitung des französischen Ministerbesuches in London, der zum Ende der Woche erfolgt.

*

Der bevorstehende Besuch Daladiers und Bonnets in London begegnet nach wie vor in der Presse großem Interesse. Der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times" meint, daß die französischen Staatsmänner mit den englischen alle wichtigen europäischen Probleme besprechen werden. Einen Punkt, den Frankreich vielleicht würde anschneiden wollen, nämlich den einer von England garantierten Anleihe für Frankreich, würde von der Tagesordnung allerdings ausgeschlossen werden. Gleichwohl würde man Frankreich empfehlen, eine Anleihe auf dem Londoner Markt zu suchen, unter Umständen gegen Sicherheiten der französischen Eisenbahn. Lord Halifax, so schreibt das Blatt, würde wahrscheinlich gern die Frage des Paktes Paris—Moskau anschneiden. Er werde sich darauf beschränken, anzuregen, daß dieses Bündnis mehr im „Hintergrund der französischen Politik gehalten" werde. Es sei noch ungewiß, ob eine engere militärische Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England erörtert werden würde. Alle vorliegenden Anzeichen deuteten auf ein Zögern Englands hin, militärische Informationen voll auszutauschen. Wohl aber sei die Möglichkeit einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf dem Gebiete des Ausbaues der Luftwaffe gegeben. Man müsse dabei darauf verweisen, daß England sich auf die Bomben-, Frankreich auf die Kampfflugzeuge konzentriere.

Die wichtige Frage, die die Minister zu entscheiden hätten, betreffe die Verhandlungen mit Deutschland über eine Regelung der noch offenen Streitfragen.

Auch der diplomatische Korrespondent des „Observer" meint, daß alle wichtigen europäischen Fragen in London erörtert werden würden. Man halte es auch für kaum wahrscheinlich, daß die Möglichkeit eines neuen Versuches zur Schaffung eines neuen Viermächtepaktes besprochen werden solle.

Nach Paris zurückbefördert

Paris, 25. April. Der französische Geschäftsträger in Rom, Blondel, ist, wie der „Paris Soir" meldet, nach Paris bestellt worden, wo er am Dienstag eintreffen wird. Blondel wird Gelegenheit zu einem persönlichen Gedankenaustausch mit dem Außenminister haben. In diesem Zusammenhang will der „Paris Soir" über den Stand der französisch-italienischen Verhandlungen folgendes berichten können: Frankreich wünsche, daß die Ernennung eines Botschafters gewissermaßen die Krönung der Verhandlungen bilde, die bestimmt seien für die Zukunft Streitigkeiten und Reibereien zu vermeiden. Frankreich habe die Absicht, die Verhandlungen in zwei Abteilungen zu führen, d. h. zuerst ein grundsätzliches Abkommen abzuschließen und dann erst ein Abkommen über Einzelfragen. Die italienische Regierung hingegen scheine dem „Paris Soir" zufolge, zu nichts anderem bereit zu sein, als zu einer gegenseitigen Erklärung des guten Willens. Im übrigen reise Graf Ciano nach Tirana und sei in den nächsten Tagen sehr beschäftigt. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei daher der französische Geschäftsträger nach **Paris beordert worden**

Städtegründer Mussolini

Grundsteinlegung im fünften Siedlungszentrum

Rom, 25. April. Mussolini legte am Montagnachmittag in Anwesenheit von Mitgliedern der Regierung und Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen den Grundstein zum Rathaus des neuen, wenige Kilometer vom Meer südlich von Rom gelegenen fünften Siedlungszentrums Pomezia. Der Feier wohnte ferner die zur Zeit in Rom weilende Abordnung von 30 japanischen Studenten bei. Dem Duce wurden von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge, darunter zahlreiche aus der Umgebung zusammengeströmte Siedler, stürmische Kundgebungen dargebracht.

Mussolini betonte in einer Ansprache, daß für alle Bauern Italiens, von den Alpen bis nach Libyen — und er selbst rühme sich, ein Bauer zu sein — ein Festtag sei. „Es wird das fünfte Siedlungszentrum jener Pontinischen Sümpfe und römischen Ackers gegründet, die die Kräfte eurer Fäuste und unser Wille nunmehr der Natur abgerungen haben." Es bedürfe keiner langen Rede, denn Tatsachen seien immer beredeter als Worte. „Erinnert euch", so schloß Mussolini unter dem tosenden Beifall der Massen, „daran, daß das Eisen der Schwerte und der Pflüge mehr wert ist und mehr bleiben wird als Worte."

Rotspanischer Bittgang nach Moskau

Die Sowjets sollen mehr Kriegsmaterial liefern

Bilbao, 25. April. Am Montag haben sich 25 Vertreter der spanischen Bolschewisten auf den Weg nach Moskau gemacht, um — unter dem Vorwand, dort an den Mai-Demonstrationen teilzunehmen — den sowjetrussischen Behörden die verzweifelte Lage in Rotspanien zu schildern. Sie wollen damit natürlich die Zusicherung weiterer Unterstützung erlangen.

*

Auch in Sowjetspanien

Massenverhaftungen und -Hinrichtungen

Bilbao, 25. April. Wie zahlreichen Meldungen zu entnehmen ist, die aus Madrid hier eintreffen, nimmt dort der Terror immer größere Ausmaße an. Am Montag sind wieder 30 Personen als „Staatsfeinde" und 54 wegen „Untergrabung des Widerstandsgeistes" verhaftet worden. In Barcelona sind sieben Kriegsdienstverweigerer, die den Spitzeln ins Garn gegangen waren, standrechtlich erschossen worden. 36 Leute wurden wegen „Flucht vor dem Feinde" zum Tod verurteilt.

Beschlüsse des Pariser Kabinettsrates

Paris, 25. April. Der Kabinettsrat hat den Plan zur Gesundung der Wirtschaft angenommen. Ministerpräsident Daladier gab sodann eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß die Hauptidee des Planes der Steigerung der Erzeugung gelte. Das Gleichgewicht der Zahlungsbilanz und des Haushaltes könne nur durch Arbeit erzielt werden. Der Plan werde ab 1. Mai durch eine Reihe von Dekreten in Kraft gesetzt werden.

Stalins Verfolgungswahnsinn

Der letzte Trumpf: „Staatsfeinde im Talar"

Moskau, 25. April. Im Zusammenhang mit der „Anti-Ostern-Kampagne", deren sich die Sowjetpresse und Gottlosenpropaganda in diesem Jahre besonders befleißigte, bringt die Zeitung „Rabotschaja Moskwa" einen Artikel, worin auch die neuen Massenverhaftungen von Priestern und Gläubigen in Moskau und Umgebung zur Sprache kommen. Das Blatt meldet, daß in Moskau unlängst eine weitere „gegenrevolutionäre Organisation von Gläubigen" ausgehoben worden sei, deren Mitglieder sämtlich verhaftet wurden. An der Spitze dieser „Organisation" hätten der Moskauer Erzbischof A. und der Bischof D. gestanden; ferner werden noch 22 Namen von „Staatsfeinden im Talar" aufgezählt. Das Blatt gibt jedoch zu verstehen, daß außer den Genannten zahlreiche weitere Verhaftungen unter Priestern und Gläubigen vorgenommen wurden. Den Opfern dieser neuen Aktion der GPU. gegen die Anhänger der orthodoxen Kirche würden, so teilt das Blatt mit, „konterrevolutionäre Agitation, Verbreitung provokatorischer Gerüchte", Sabotageakte und Spionage (!) zur Last gelegt. **Die Gläubigen hätten nach ihrer Verhaftung „gestanden", ein ganzes Spionagenetz, ja sogar terroristische Gruppen, gebildet zu haben.**

Mit einem ähnlichen Artikel tritt die Moskauer Zeitung „Trud" hervor. Darin wird bemerkt, daß auch in sonstigen Gebieten der Sowjetunion neue Verfolgungsaktionen gegen die Kirchenanhänger vorgenommen wurden.

Reichsanstalt für Fleischwirtschaft

Zusammenarbeit mit dem Fleischerhandwerk

Berlin, 25. April. Im Geschäftsbereich des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird eine „Reichsanstalt für Fleischwirtschaft" errichtet werden. Der Bau der Anstalt wird in Spandau erfolgen. Das deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront wird ferner eine neue Reichsfachschule für das Fleischerhandwerk in Verbindung mit der Reichsanstalt erbauen. Die derzeitige Reichsfachschule der Fleischer wird Bezirksfachschule.

Das Aufgabengebiet der Reichsanstalt umfaßt die Bearbeitung der fleischtechnischen Fragen sowohl wissenschaftlicher wie wirtschaftlicher Art, die sich bei der Verwertung von Schlachtvieh auf dem Wege vom Erzeuger über die Vieh- und Schlachthöfe, die Kühl- und Gefrierhäuser, die Wurst- und Konservenfabriken, den Fleischerladen bis zur Küche des Verbrauchers ergeben. **Eine wesentliche Aufgabe wird die Beratung der deutschen Gemeinden auf dem Gebiete der Schlacht- und Viehhöfe darstellen. Erstmalig wird das gesamte Schlachthofwesen zentrale Erfassung und Bearbeitung erfahren.**

Förderung der Presse erforderlich

Berlin, 25. April. Die große Bedeutung, die der Presse im nationalsozialistischen Staate zukommt, macht ihre weitgehende Förderung durch alle amtlichen Stellen zu einem politisch bedeutsamen Erfordernis.

Um die bisher schon vorhandene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Gemeindeverwaltungen und der Presse in Zukunft noch zu verstärken, hat der Reichs- und Preußische Minister des Innern in einem Runderlaß vom 12. April 1938 allen Gemeinden zur Pflicht gemacht, nicht nur ein enges Vertrauensverhältnis mit der Presse zu pflegen, sondern auch auf die wirtschaftliche Kraft der deutschen Tagespresse die gebotene Rücksicht zu nehmen. Zu diesem Zweck sollen amtliche Bekanntmachungen, deren Aufnahme in die Presse von der Gemeinde gewünscht wird, grundsätzlich im Anzeigenteil der Zeitung gegen Entgelt veröffentlicht werden.

Der Runderlaß will dazu beitragen, der Presse die Durchführung ihrer wichtigen Aufgaben wesentlich zu erleichtern; damit wird nicht nur der Presse selbst, sondern auch der Volksgemeinschaft ein wertvoller Dienst erwiesen.

Kurzberichte des Aufbaus

Unsere chemische Industrie, die gerade heute innerhalb des Vierjahresplanes große Aufgaben zu lösen hat, ist im großen und ganzen als voll beschäftigt anzusehen. Ihre Erzeugung konnte seit 1932 bereits rund verdoppelt werden. Während im letzten Krisenjahr ein Erzeugungswert von insgesamt 2,7 Milliarden RM. festgestellt worden war, ist die Produktion des Jahres 1937 bereits auf 5 Milliarden RM. angewachsen, also auf rund das Doppelte. (Brutto-Erzeugungswert 1933 bis 36: 3,8, 3,2, 3,7, 4,2 Milliarden RM.)

Butterverbrauch höher als vor der Krise

Der Butterverbrauch des deutschen Volkes ist in den verflossenen fünf Jahren kräftig gestiegen. 1932 wurden 488 800 Tonnen Butter verbraucht, 1937 aber bereits 603 800 Tonnen, also rund 25 v. H. mehr. Im besten Vorkriesenjahr 1929 bezifferte sich unser Butterverbrauch auch nur auf 510 000 Tonnen. Wir haben niemals nach dem Kriege soviel Butter gegessen wie in den beiden letzten Jahren. (Verbrauch 1932 bis 1937: 489 000, 508 000, 514 000, 523 000, 572 000, 604 000 Tonnen.)

Für 212 Millionen RM. Fahrzeugbereifungen

Nicht nur unsere Fahrzeug-Industrie, sondern auch die Bereifungsindustrie hat einen kräftigen Aufschwung genommen. Das bestätigt die Produktionsentwicklung der letzten Jahre. 1932 wurden für 94,3 Mill. RM. Erzeugnisse in den Bereifungsfabriken hergestellt, 1933 für 102,8 Mill. RM. 1934 schon für 141 Mill. RM., 1935 für 178 Mill. RM., 1936 für 192 Mill. RM. und 1937 für nicht weniger als 212 Mill. RM.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Sägeindustrie hat ihre Belegschaften verdoppelt

Wie die Ergebnisse der Industrieberichterstattung anzeigen, ist die Belegschaftsstärke der Säge-Industrie von 53,1 im Jahre 1932 bis auf 115,0 im Jahre 1937 angewachsen. Noch stärker wuchs die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von 53,0 bis auf 122,0. Die Säge-Industrie hat im letzten Jahre bereits an Löhnen und Gehältern die stattliche Summe von 97 Mill RM. ausbezahlt.

Wachsender Auslandsabsatz unserer Elektroindustrie

Unsere deutsche Elektro-Industrie behauptet die erste Stelle auf dem Weltmarkt vor den anderen Elektro-Industrien des führenden Auslandes. Rund 27 v. H. der Weltausfuhr elektrotechnischer Waren und Geräte stammen aus deutschen Fabriken, weitere 26 v. H. aus amerikanischen und 19 v. H. aus englischen Fabriken. Der Wert unserer Elektro-Ausfuhr erreichte im letzten Jahre 316 Mill. RM im Vergleich zu 221 Mill. RM. 1934. Dem Gewicht nach ist die Steigerung sogar noch größer, denn die Ausfuhr stieg seit 1934 von 90 800 auf 161 800 Tonnen (dazwischen 105 300, 134 000 Tonnen).

Weizen und Hafer führen

Wie die gesamten landwirtschaftlichen Erträge, so haben sich auch die Getreideerträge in den letzten 50 Jahren außerordentlich erhöht. Die Steigerung war am größten bei Weizen und Hafer. Bei beiden Getreidearten haben sich die Hektarerträge um mehr als 50 v. H. vergrößert. Die größte Ertragssteigerung hat der Weizen aufzuweisen. Die Hektarerträge bei Weizen erhöhten sich gegenüber 1878 um 8 Doppelzentner. Sie stiegen von 14,4 Doppelzentner im Jahre 1878 auf 22,4 Doppelzentner im Jahre 1937. Bei Hafer belief sich diese Steigerung auf über 7 Doppelzentner je Hektar. Insgesamt stieg der Haferertrag von 13,5 Doppelzentner auf 20,6 Doppelzentner je Hektar. Nicht so günstig schneiden bei diesem Vergleich Roggen und Gerste ab. Bei Roggen erhöhten sich die Hektarerträge von 11,7 Doppelzentner auf 16,7 Doppelzentner und bei Gerste von 14,3 Doppelzentner auf 20,6 Doppelzentner je Hektar.

Wieviele Wind- und Wassermühlen gibt es?

Die Wind- und Wassermühlen sind noch lange nicht ausgestorben. Immer wieder sehen wir draußen auf dem Lande die riesigen Windmühlenflügel, die dem Müller eine billige Kraftquelle für seine Mahlsteine sind. Insgesamt werden heute noch 2000 Mühlen durch die Windkraft angetrieben. Die Zahl der Wassermühlen ist mit 10 000 sogar noch erheblich größer. Am stärksten werden diese natürlichen Kraftquellen noch von kleinen Betrieben benutzt. Von 17 649 Mühlen unter 5 Tonnen Tageleistungsfähigkeit befinden sich allein 11 193, das sind 64 v. H. Wind- und Wassermühlen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hans Krebs 50 Jahre alt. Am 26. April vollendet Hans Krebs, Oberregierungsrat und Pressereferent im Reichsministerium des Innern, sein 50. Lebensjahr. Nach dem Zusammenbruch wurde Hans Krebs Hauptgeschäftsführer der Nationalsozialistischen Partei in den Sudetenländern, die ihn 1925 in das Prager Abgeordnetenhaus entsandte. Später wurde er Landesleiter der DNSAP. von Deutsch-Böhmen und schließlich Propagandaleiter und dritter Vorsitzender der sudetendeutschen Gesamtpartei. Um die nationalsozialistische Bewegung hat er sich unvergängliche Verdienste erworben. Im März 1936 wurde er in den Deutschen Reichstag gewählt und erst vor kurzem hat ihn der Reichsführer SS zum SS-Standartenführer ernannt. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP., des Ehrenzeichens der Alten Garde 1923 von Sachsen und Reichshauptstellenleiter.

Reiseverkehr nach Danzig. Amtlich wird mitgeteilt, daß der Höchstbetrag, bis zu dem Reisezahlungsmittel nach Danzig ohne Genehmigung erworben werden können, mit sofortiger Wirkung von 180 RM. auf 240 RM. heraufgesetzt worden ist. Neben dem Betrage von 240 RM. kann die Freigrenze von 10 RM. in Anspruch genommen werden.

Neuer Kapitän des KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff". Zum Nachfolger des auf hoher See einem Herzschlag erlegenen Kapitäns Lübbe wurde Kapitän Walter Petersen zum Kapitän des KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff" ernannt. Er übernimmt ab Lissabon das Kommando des „Kraft durch Freude"-Schiffes.

800 Verhaftungen in der Sowjetunion. Wie der Warschauer Korrespondent des „Sunday Expreß" meldet, sind in der Sowjetunion 800 Personen verhaftet worden, weil sie die Sendungen des geheimen Anti-Stalin-Senders mit angehört haben.

Religiöse Zusammenstöße in Indien. In Lucknow (Indien) kam es von neuem zu schweren religiösen Ausschreitungen zwischen Hindus und Mohammedanern. Nur mit Mühe konnte die Polizei die Ruhe wieder herstellen, doch gab es bei diesen Zusammenstößen nicht weniger als acht Tote und 80 Schwerverletzte.

Durch Warnungsschüsse zur Landung gezwungen. Wie die polnische Presse berichtet, wurde ein polnischer Freiballon, der für einen Wettbewerb trainierte, durch den Wind über die tschechoslowakische Grenze getragen und dort durch die tschechische Grenzwache, die mehrere Warnungsschüsse abgab, zur sofortigen Landung gezwungen. Die polnischen Ballonflieger werden festgehalten.

Noch ein Opfer. Das Grubenunglück auf der Zeche Concordia hat noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Ein Hauer, der einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, ist inzwischen gestorben. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer auf acht erhöht. Am Dienstagnachmittag werden die Opfer der Arbeit auf dem Westfriedhof in Oberhausen in einem Gemeinschaftsgrab beigesetzt werden.

Lodzer Textilfabrik niedergebrannt. In Lodz brannte eine große Textilfabrik, in der 500 Arbeiter Beschäftigung fanden, bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Zloty geschätzt.

Pilger-Autobus vom Schnellzug erfaßt. In der Nacht zum Montag ist ein mit Pilgern aus Lisieux kommender Autobus an einer Straßenkreuzung vom Schnellzug Paris—Bordeaux erfaßt und eine Strecke weit mitgerissen worden. Sechs Personen kamen bei dem Unglück ums Leben. Acht wurden schwer verletzt, drei von ihnen befinden sich in einem hoffnungslosen Zustand.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. April 1938.

Amtliches. Oberlehrer Bartholomäi in Freudenstadt tritt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, mit dem Ablauf des Monats April 1938 in den Ruhestand. — Ernannt wurden zu Zollsekretären die Zollassistenten Burgmaier bei der Zollaufsichtsstelle (St) Calw; Merk bei der Zollaufsichtsstelle (St) Neuenbürg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Dettingen, Krs. Ehingen; Mühlacker, Krs. Maulbronn; Heuchlingen, Krs. Aalen; und Stuttgart-Degerloch.

Geschmückte Schaufenster am 1. Mai. Die Schaufenster des Einzelhandels standen seit der Machtergreifung stets am 1. Mai im Zeichen der nationalen Verbundenheit aller Schaffenden. Auch in diesem Jahr hat die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel die Geschäfte aufgefordert, dieser Einmütigkeit auch nach außen besonders sichtbaren Ausdruck zu geben. Nach der Parole „Freut euch des Lebens" sollen zum 1. Mai die Schaufenster des Einzelhandels für den Ehrentag der deutschen Arbeit so gestaltet werden, daß möglichst sinnfällig die Freude am Werk und an der Freizeit in der Gemeinschaft aller Schaffenden zum Ausdruck kommt.

Dekorations-Lehrkurs. Mit dem gestrigen 6. Abend ging der von der hiesigen Kreisgruppenleitung des Einzelhandels veranstaltete Lehrkurs zu Ende. Die Beteiligung war aus allen Geschäftskreisen sehr stark und es war wirklich eine Freude, zu sehen, mit welchem Interesse alle Teilnehmer den Unterricht des Kursleiters verfolgten und die praktischen Uebungen erledigten. Dieser Eifer brachte auch den Erfolg und gerade gestern kam mancher bei den Vergrößerungsversuchen zu Leistungen, die er sich vorher selbst nicht zugetraut hätte. Auf Grund dieses Gesamtergebnisses darf sich die Kreisgruppenleitung zu weiteren Taten ermutigt fühlen zu Nutz und Frommen des einzelnen Geschäftsmannes und nicht weniger unserer Stadt.

Die Internationale Deutschlandfahrt der Radfahrer, die vom 9. bis 25. Juni stattfindet, wird auf ihrer 4000 km langen Rennstrecke auch unsere Gegend und Altensteig berühren. Die 8. Etappe sieht die Strecke Freiburg—Stuttgart am Freitag, den 17. Juni mit einer Entfernung von 217 km vor. Die Durchfahrtszeit ist: Freiburg 11.15 Uhr, Furtwangen 12.45, Triberg 13.15, Hornberg 13.34, Hausach 13.51, Wolfach 13.58, Schiltach 14.18, Alpirsbach 14.37, Freudenstadt 15.11, Pfalzgrafenweiler 15.44, Altensteig 16.03, Nagold 16.30, Herrenberg 16.55, Stuttgart 18.00 Uhr. — Von Berlin geht die Fahrt über Zittau—Chemnitz—Schweinfurt—München nach Innsbruck. In Innsbruck ist der erste Ruhetag. Nächstes Etappenziel ist Friedrichshafen, dann geht es über Freiburg (mit vielen schweren Steigungen) nach Stuttgart. Frankfurt, Köln, Bielefeld sind die nächsten Stationen, und dann gibt es wieder einen Ruhetag. Ueber Hannover—Hamburg—Rostock geht es dann zum Endziel der Fahrt, nach Berlin. Sieger der Deutschlandfahrt ist schließlich der Fahrer, der im ganzen die geringste Fahrzeit hat. Er erhält von den 8000 RM, die für die ersten Zwanzig ausgesetzt sind, allein 2000 RM.

Nagold, 25. April. (Konzert großer Meister durch die Stadtkapelle und das Gemeinschaftsorchester.) Musikdirektor Rometsch veranstaltete gestern abend im „Traubensaal" mit Stadtkapelle und Gemeinschaftsorchester ein wohlgelungenes Konzert. Das Gemeinschaftsorchester spielte Schuberts Ouvertüre zu „Rosamunde"; Vier Sätze aus Haydn's Quartett in f-Dur Op. 3 Nr. 5, Allegro, Serenade, Menuett und Scherzo und als besonderes Glanzstück Verdi's Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida". Der zweite Teil brachte Blasmusik und zwar „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart und das Largetto aus der 2. Sinfonie von Beethoven, das bei dem Bundesmusikfest in Freiburg im Jahre 1933 der Stadtkapelle als Aufgabe gestellt wurde. Reallehrer Lörcher machte die Zuhörer mit den Komponisten bekannt. Bürgermeister Maier nahm im Auftrage der Reichsmusikkammer, Fachschaft Volksmusik, Ehrungen vor und zwar konnte er an verdiente Musiker der Stadtkapelle Ehrenzeichen für 25jährige und noch längere Zugehörigkeit aushändigen. Es sind dies: Max Theurer, Johannes Spathelf, Eugen Kern, Hermann Blum und Musikdirektor Rometsch; für 50jährige Zugehörigkeit erhielt der einstige Dirigent der Stadtkapelle und der heute noch als Turmbläser tätige Schneidermeister Friedrich Weinstein neben dem Ehrenzeichen noch ein Diplom.

Fünfbronn, 23. April. Anläßlich des dritten Todestages des SA-Oberscharführers Lehmann gedachte der Sturm 22/180 auf dem feierlich erleuchteten Friedhof seines verunglückten Kameraden. Der Führer des Sturmes 22/180 zeichnete, ausgehend von den Worten: „Heldenleben — kurze Frist, tot — nur wer vergessen ist" kurz den tragischen Umstand seines Todes auf und erinnerte die Sturmangehörigen an die Verpflichtun der Kameradschaft: Einsatz bis zum Letzten. Das aus der Ferne ertönende Lied vom guten Kameraden sowie das Horst-Wessel-Lied umrahmten die nächtliche Feier.

Calw, 25. April. (Einbruchdiebstahl.) In ein hiesiges Geschäftshaus stieg in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein Einbrecher durch das gewaltsam geöffnete Abortfenster ein, brach vermittels eines Bohrers einen verschlossenen Schrank auf und entwendete eine Sparkasse mit 30 RM Inhalt. Unbemerkt konnte er mit dem gestohlenen Gut auf dem gleichen Wege das Haus verlassen.

Freudenstadt, 25. April. (Verbandstag der Eisenbahnvereine.) Der Bezirksverband der Eisenbahnvereine im NSD.-Bezirk Stuttgart tagte im Kursaal in Anwesenheit der Vertreter von Staat, Partei und Stadtverwaltung. Präsident Honold überbrachte die Grüße der Reichsbahndirektion Stuttgart; weitere Grußworte sprachen Bürgermeister Dr. Blaicher, die Kreisamtsleiter Dreißig und Schwaneberg. Bezirksverbandsleiter Spiegel berichtete über die Arbeit des Verbands. Insgesamt 28 Berufskameraden mußten im vergangenen Jahre ihr Leben in Ausübung ihrer Dienstpflicht opfern und 135 sonstige Mitglieder sind durch Tod abgegangen. Der Verband zählt heute 28 846 Mitglieder. Der Leiter der Bezirksfürsorge Schmid ergänzte den Bericht. Auf dem Gebiet der Fürsorge wurden 243 757 RM. ausgegeben, an Sonderleistungen 48 219 RM. Für erholungsbedürftige österreichische Berufskameraden wurden 500 freie Verpflegungstage zur Verfügung gestellt. Dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß ein Ueberschuß von 48 230 RM. erzielt werden konnte.

Höfen, 24. April. (25 Jahre Lehrer in unserer Gemeinde.) In diesen Tagen sind es 25 Jahre, daß der derzeitige Schulleiter, Oberlehrer Fick, in der Gemeinde Höfen arbeitet. Aus diesem Anlaß fand eine eindrucksvolle Feier in der Gemeindehalle statt, in welcher Bürgermeister Hahn, Bezirksschulrat Keck und Oberlehrer Fegert dem Jubilar Anerkennung und Dank zollten nicht nur für seine treue Tätigkeit als Lehrer, sondern auch für das, daß er sich der Gemeinde stets auch außerhalb der Schule zur Verfügung gestellt hat und nicht zuletzt auch als Heimatforscher, als welcher er weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt wurde. Die Gemeinde überreichte ihm als Zeichen des Dankes ein Bild von Höfen mit dem neuen Schulhaus im Hintergrund.

Loßburg, 25. April. (Ein Verkehrsunfall, der nachträglich ein Todesopfer forderte.) Zwischen Loßburg und Ehlenbogen stürzte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Auto mit einer Gesellschaft von fünf Personen von Rodt etwa 10 m den Hang hinunter, wobei das Auto furchtbar zugerichtet wurde, die Insassen aber verhältnismäßig gut davonkamen. Nur einer, der 24jährige Johannes Heinzelmann von Roth, Sohn des dortigen Lindenwirts, hatte einen großen Glassplitter im Schenkel, der eine starke Blutung verursachte. Ein von Alpirsbach kommende Auto sollte den Verletzten ins Kreiskrankenhaus nach Freudenstadt bringen. Das Unglück wollte es, daß unterwegs das Benzin ausging. Als er schließlich etwa 5 Uhr morgens ins Krankenhaus eingeliefert wurde, hatte Heinzelmann so viel Blut verloren, daß er starb. Der Glasscherben hatte eine Arterie durchstochen. Die Gesellschaft wollte nach einer Zecherei nachts 2 Uhr noch nach Alpirsbach. Der Besitzer und Fahrer des Autos wurde in Haft genommen, weil er im Verdacht zu starken Alkoholgenusses stand.

Sulz a. N., 25. April. (Arbeitstagung der Schwarzwaldsänger.) Der 89 Vereine umfassende Schwarzwaldkreis im Schwäbischen Sängerbund hielt in Sulz eine von Vereinsführern und Dirigenten stark besuchte Arbeitstagung ab, deren Vorsitz Kreisführer Kiehn, MdR, innehatte. Der Kreisführer nahm eine Anzahl neuer Vereinsführer in Pflicht und konnte für langjährige Zugehörigkeit und vorbildliche Mitwirkung in den Vereinen zahlreiche Diplome, Ehrennadeln und Ehrenbriefe verleihen. An die Stelle des bisherigen stellv. Kreisführers, Direktor Mauser-Oberndorf, tritt Fabrikant Haller-Schwenningen. — Im Anschluß an die Arbeitstagung veranstaltete der Sängerkranz Sulz im Zusammenwirken mit dem Stuttgarter Orchesterzirkel in der festlich geschmückten Turnhalle eine musikalische Weihestunde.

Stuttgart, 25. April. (Morgenfeier der SA.-Gruppe Südwest.) Die Morgenfeier der SA., zu deren Gemeinschaftsempfang am Sonntagvormittag wiederum Zehntausende von Männern der SA-Gruppe Südwest angetreten waren, stand diesmal vollständig im Zeichen der Heimkehr Deutschösterreichs in das Mutterland. „Was die Tausende Jahre harrten, zwang der Führer in die Zeit", das war das in dichterischer Form gebundene Leitwort dieser Sendung, deren Mittelpunkt in der packenden Gegenüberstellung der „Vision" des Führers und der „Erfüllung" durch den Führer lag.

Tagung. Vom 26. bis 28. April tagt im Gebäude der Reichsbahndirektion Stuttgart die Ständige Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnverwaltungen. Zu ihren Aufgaben gehört die Fortbildung des Deutschen Eisenbahn-Personen-, Gepäck- und Expreßguttarifs, sowie die Fortbildung des Gütertarifsystems. Die Ständige Tarifkommission setzt sich aus Vertretern der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Privatbahn verwaltungen zusammen.

Lehrabschlußfeier. Ueber 2000 Jungfacharbeiter und Jungkaufleute wurden in einer Festveranstaltung der Industrie- und Handelskammer Stuttgart aus ihrem Lehrverhältnis feierlich entlassen. Die Ansprache hielt Präsident Fritz Kiehn.

Die Deutschmeister. Die Kapelle der ehemaligen Deutschmeister aus Wien gibt am Dienstagabend in der Stadthalle ein Militärkonzert. Die Deutschmeister treffen am Dienstagnachmittag gegen 16.30 Uhr auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein, wo ihnen ein herzlicher Empfang zuteil werden wird.

Todesfall. Im Alter von 59 Jahren ist der Inhaber der Papierwarenfabrik und Buchdruckerei Hofele, Eugen Hofele, rasch an einer Herzlähmung gestorben. In ihm hat der Tod einen ungewöhnlich strebsamen Geschäftsmann allzufrüh hinweggenommen. Sein Geburtsort war Wißgoldingen im Kreis Gmünd. Sein berufliches Wirken und seine geschäftlichen Erfolge sind seit vielen Jahren mit Stuttgart verbunden gewesen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart, 25. April. (Aus Oesterreich zurück.) 400 Angehörige der Stuttgarter Schutzpolizei sind am Montagnachmittag aus Oesterreich zurückgekehrt. Mit klingendem Spiel marschierten sie, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, durch die Straßen der Stadt. Im Hof der Akademie hinter dem Neuen Schloß begrüßte der neue Kommandeur der Schutzpolizei, Oberstleutnant Worm, die aus Oesterreich zurückgekehrten Kameraden und betonte, daß sie mitgeholfen hätten, Weltgeschichte zu machen. Auch Polizeipräsident Klaiber hielt eine Ansprache.

Reichsarbeitsführer Hierl Der Reichsarbeitsführer traf am Sonntagabend in Stuttgart ein, wo er von dem Führer des Arbeitsgaues 26, Oberstarbeitsführer Müller, Oberarbeitsführer Consiliis und der Führerin des Bezirks 12 des weiblichen Arbeitsdienstes, Fräulein Hammer, herzlich empfangen wurde. Der Reichsarbeitsführer begab sich sodann zum Hotel Viktoria, vor dem ein Doppelposten des Arbeitsdienstes Aufstellung genommen hatte. Von Stuttgart aus trat er eine Besichtigungsfahrt durch die Lager, Schulen und Dienststellen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend an, an der auch die Abteilungsleiterinnen der Reichsleitung teilnehmen.

Geisingen a. N., Kr. Ludwigsburg, 25. April. (Unter die Löffel eines Baggers.) Auf einer Großbaustelle ereignete sich ein schwerer Unfall. Der aus Kaiserslautern stammende und jetzt in Großingersheim wohnende Monteur Paul Kunz geriet bei der Arbeit unter die Löffel eines Baggers und erlitt so schwere Verletzungen an der Wirbelsäule, daß er ins Kreiskrankenhaus übergeführt werden mußte.

Neuhausen a. E., Kr. Urach, 25. April. (Abgestürzt.) Als der 17 Jahre alte Schlosser Karl Eisinger aus Neuhausen auf einer Albwanderung zusammen mit einigen Kameraden einen Felsen erklettern wollte, stürzte er aus beträchtlicher Höhe ab. Mit einem zersplitterten Knie und verschiedenen anderen erheblichen Verletzungen mußte er dem Kreiskrankenhaus zugeführt werden.

Heilbronn, 25. April. (Artilleristentag.) Ueber das Wochenende weilten die Mitglieder des ehemaligen badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 in Heilbronn, um gemeinsam mit der 1. und 2. Abteilung des Artillerie-Regiments, das in Heilbronn und Neckarsulm liegt, die Traditionsübernahme gemeinsam zu begehen. Die Traditionsübernahme vollzog sich in der Artilleriekaserne. Unter den Klängen des Präsentiermarsches wurde die alte ehrwürdige Regimentsfahne auf den Platz getragen und unter Ansprachen von Bundesführer Oberstleutnant a. D. Thulcke und Major Stiegler übergeben.

Löwenstein, Kr. Heilbronn, 25. April. (Tödlicher Unfall.) Ein vollbeladener Langholzwagen, dessen Pferdegespann von einem 16jährigen Jungen aus Unterheinriet gelenkt wurde, geriet bei der Einfahrt in ein Sägewerk plötzlich in Schuß, weil ihm die Bremsvorrichtung gebrochen war. Der junge Fuhrman, der gerade noch die Pferde von dem Aufprall auf das Wohnhaus des Sägewerks ablenken konnte, wurde von den abrutschenden Baumstämmen an die Hauswand gedrückt, wobei er sofort tot zusammenbrach. Der hinter dem Wagen gehende Vater des armen Jungen wurde Zeuge des Unglücks, ohne dieses verhüten zu können.

Reutlingen, 25. April. (Auf der Achalm abgestürzt.) Am Sonntagvormittag stürzte auf der Höhe der Achalm in der Nähe des Turms ein 58jähriger Ausflügler aus Pfullingen aus Unachtsamkeit über eine Mauer ab. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er von Arbeitsmännern aufgefunden und in bewußtlosem Zustand ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Friedrichshafen, 25. April. (Tagungen.) An großen Veranstaltungen des Sommers 1938 sind vorgesehen: Jahresversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsunternehmungen Württembergs und Tagung des württembergischen Landesverbandes der Gipser und Stukkateure. Von besonderer Bedeutung ist die Feier des 100. Geburtstages des Grafen Zeppelin am 7. und 8. Juli, bei der das Zeppelin-Museum eingeweiht und am Vorabend ein großes Feuerwerk veranstaltet wird. Als größte Veranstaltung ist die Tagung des Deutschen Alpenvereins vom 15. bis 17. Juli vorgesehen.

Jugendliche Flugmodellbauer auf der Teck

Kirchheim-Teck, 25. April. Wieder einmal war das Segelfluggelände Teck der Schauplatz eines großen fliegerischen Ereignisses. Am Sonntag fand hier der Ausscheidungswettbewerb der Gruppe 15 des NSFK. für Segelflugmodelle statt. Zu dem Wettbewerb waren die 200 besten Modellbauer der Gruppe 15, die bei Vergleichsfliegen innerhalb der NSFK.-Stürme ausgewählt worden waren, zugelassen. Am Samstagnachmittag schon waren die Jungen in Owen-Teck eingetroffen, wo sie sich zunächst der vom Modellbaureferenten der NSFK.-Gruppe 15, Obertruppführer Rieger, zusammen mit seinen Modellbaulehrern vorgenommenen Bauprüfung unterzogen.

Leider herrschte bei dem Wettbewerb das auf der Teck nun schon allmählich zur Tradition werdende schlechte Wettbewerbswetter. Junge um Junge startete sein Modell, das sich je nach Eignung und Glück auf die kürzere oder weitere Reise begab, deren Dauer gestoppt wurde. Zwei Handstarte und ein mit Gummiseil bewerkstelligter Hochstart waren auszuführen. Trotz der ungünstigen Witterung konnte der Wettbewerb planmäßig durchgeführt werden.

Der Preis des Gebietsführers der HJ. wurde von Karl Merz, Kirchheim-Teck, mit einer Flugdauer von 239 Sekunden errungen. Den Mannschaftspreis erwarb sich der NSFK.-Sturm Stuttgart mit durchschnittlich 34,6 Punkten je Teilnehmer. An zweiter Stelle folgte der Sturm Friedrichshafen mit 28,5, an dritter Stelle der Sturm Aalen mit 27,5 Punkten.

Aus Baden

Karlsruhe, 25. April. (Hafenverkehr.) Im 1. Vierteljahr 1938 sind in den Karlsruher Rheinhäfen rund 708 800 Tonnen umgeschlagen worden. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1937 konnte eine Verkehrssteigerung von rund 159 100 Tonnen erzielt werden.

Gestorben

Freudenstadt: Theod. Blaicher, Kreishauptstellenleiter.
Conweiler: Jakob Scheerer, 84 J. a.
Calw: Christian Bregitzer, Postschaffner, 50 J. a.
Neubulach: Maria Magdalena Stahl, 72 J. a., Gattin des Oberlehrers a. D. Gg. Stahl.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP Kreisleitung Calw, Amt für Volkswohlfahrt. Die vom Kreisabschnitt Neuenbürg in Landpflegestellen in den Gau Pommern (Kreis Demmin) zur Verschickung kommenden Kinder fahren am Mittwoch, den 27. April 1938 mit folgendem Zuge: Wildbad ab 10.08 Uhr, Höfen-Enz ab 10.16, Neuenbürg Hbf. ab 10.28, Birkenfeld ab 10.36 Uhr. Wir bitten, die Kinder rechtzeitig an die betr. Bahnhöfe zu bringen.

NSDAP Kreisleitung Calw, Kreispersonalamt. Die nicht benötigten Vereidigungsurkunden sind an das Kreispersonalamt zurückzusenden.

Ortsgruppe Simmersfeld. Heute abend 20.30 Uhr Schulhaus Simmersfeld Besprechung der Ortsgruppenamtsleiter, Stellenleiter und Betriebsführer.

NS-Lehrerbund Altensteig. Donnerstag, 28. April, nachm. 2 Uhr Schulung im unteren Schulhaus in Altensteig. Der Kreisschulungswalter spricht über Kolonialfragen.

NS-Frauenschaft Og. Pfalzgrafenweiler. Der angesetzte Pflichtabend für heute abend muß verlegt werden. Die Blockfrauenschaftsleiterinnen werden heute um 20.30 Uhr zu einer kurzen Besprechung in die Wohnung der Ortsfrauenschaftsleiterin gebeten.

NSV Altensteig. Die Ferienkinder treffen heute mit dem Zug 13.14 Uhr hier ein. Es kommen 6 Knaben und 8 Mädchen, eine Verschiebung in der Zuteilung läßt sich also leider nicht vermeiden.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

NSKK. Heute abend punkt 8 Uhr am Antrittsplatz. Vollzähliges Erscheinen Pflicht.

HJ., BdM., JV., JM.

DJ Fähnlein 28. Mittwochnachm. 4 Uhr vollzählig im Schulhaus in Simmersfeld. Das Geld für die „Reichssturmfahne" ist mitzubringen.

HJ Bann Schwarzwald (401). Betr.: Sportwartelehrgang vom 2. 5. — 14. 5. 1938 in Degerloch. Vom Montag, den 2. 5. bis Samstag, den 14. 5. 38 findet in der Gebietssportschule in Degerloch ein Sportwartelehrgang statt. Ich erwarte sofortige Meldung von fähigen Kameraden, die für diesen Lehrgang in Frage kommen. Die Einberufung erfolgt nach Meldung vom Bann aus.

DJ Standort Berneck. Der ganze Standort tritt am Mittwoch, 27. 4. um 6.30 Uhr in Uniform am Schulhaus an.

Das Wetter

Bewölkt und höchstens zeitweise aufheiternd. Im ganzen weiterhin unbeständig und teilweise auch wieder Regen. Temperaturen wenig verändert. Nachts vereinzelt wieder Frost, morgens teilweise Nebel und Hochnebel. — Für Mittwoch: Noch keine wesentliche Aenderung in der Gesamtwetterlage, unbeständig, aber ohne große Niederschlagsneigung.

Verlagsleiter: Ludwig Lauk.
Hauptschriftleiter: Dieter Lauk (zur Zeit Berlin).
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Ludwig Lauk
Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Inh. L. Lauk, Altensteig. D.-Aufl.: III. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig

Gerber-Schürzenstoff
prima Qualität bei Reinhold *Hayer*

Wirkungsvolle Anzeigen und Werbedrucke

- sind mächtige Helfer für jeden, der
- mit seinem Geschäft bestehen und
- hochkommen will.

Aber nur sachgemäß hergestellte Drucksachen wirken und nützen!

Inserieren Sie in unserer Zeitung und bestellen Sie Ihre Drucksachen in unserer Buchdruckerei!

Heute Dienstag
keine Sprechstunde
Dr. Vogel

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Mittwoch, 27. April: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Ein Musikant geht durch die Welt, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Fröhliches Allerlei", 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Der Hafen, 18.30 Griff ins Heute, 18.45 „Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938", 19.00 Nachrichten, 19.15 „Bremsklötze weg!", 19.45 „Peter Kreuder spielt ...", 20.00 „Rigoletto", Oper, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 „Wenn die kleinen Veilchen blühn ...", 24.00 Nachtmusik.

Gestohlen bei Frau Lässig!

160 Gramm gute Seife durch 10 Gramm Kalk in 100 Liter Leitungswasser vernichtet! Solch ein Schädling ist Kalk beim Wäschewaschen. Schützen Sie sich durch Wasserenthärten, bevor Sie die Waschlauge bereiten! Einige Handvoll Henko Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, sichert Ihnen volle Ausnutzung der Schaum- und Waschkraft Ihrer Lauge.

Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

Zum 1. Mai
empfiehlt
Hakenkreuz-Fähnchen
und
Girlanden
farbige
Glanzpapiere
sowie
Führer-Bilder
die
Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Die Lose
der Preuß.-Südd. Klassenlotterie bitten wir sofort abzuholen in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Sommer-sprossen
werden schnell beseitigt durch „Venus" mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra-vorst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Löwen-Drogerie

Praktische
Datum-Stempel
Preis Mk. -.50, -.85 und 1.—
zu haben in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Nur das Gute
bricht sich Bahn. Mit einer ½-kg-Dose KINESSA-Bohnerwachs erhalten 4–6 Parkett- oder Linoleum-Böden wunderschönen KINESSA-Glanz. Derselbe kann trotz wiederholtem nassem Wischen durch einfaches Aufpolieren immer wieder hergestellt werden. So angenehm ist die Bodenpflege mit
KINESSA
BOHNERWACHS
Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger

Ein schneller, kraftvoller Strapazierwagen von schöner, zweckbewußter Form 5/34 PS Benzinverbrauch etwa 8 Liter/100 km. Verlangen Sie eine unverbindliche Probefahrt.

Autohaus Ackermann jr., Altensteig

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw